

Wahlanalyse Gemeinderatswahl Wien 2015

SORA/ISA im Auftrag des ORF

Bei der Wiener Gemeinderatswahl am 11. Oktober 2015 erreicht die SPÖ 39,6 Prozent (minus 4,75 Prozentpunkte), die FPÖ 30,8 Prozent (plus 5 Prozentpunkte), die ÖVP 9,2 Prozent (minus 4,75 Prozentpunkte) und die Grünen 11,8 Prozent (minus 0,8 Prozentpunkt). Die erstmals kandidierenden NEOS kommen auf 6,2 Prozent, die Listen WWW auf 0,2 Prozent, ANDAS auf 1,1 Prozent und GFW auf 0,9 Prozent.

2015 waren insgesamt 100 Mandate zu vergeben: Von diesen erhält die SPÖ 44 (minus 5), die FPÖ 34 (plus 7), die ÖVP 7 (minus 6) und die Grünen 10 (minus 1). Die NEOS erhalten 5 Mandate, die übrigen Listen schaffen den Einzug in den Gemeinderat nicht.

Insgesamt wurden für diese Gemeinderatswahl 190.928 Wahlkarten beantragt, das entspricht rund 17 Prozent der Wahlberechtigten.

Ergebnisse der Gemeinderatswahlen Wien, 1985-2015						
	1991	1996	2001	2005	2010	2015
SPÖ	47,8	39,2	46,9	49,1	44,3	39,6
FPÖ	22,5	27,9	20,2	14,8	25,8	30,8
ÖVP	18,1	15,3	16,4	18,8	13,99	9,2
Grüne	9,1	7,9	12,4	14,6	12,6	11,8
NEOS						6,2
WWW						0,2
ANDAS						1,1
GFW						0,9
Wahlbeteiligung	64,5	68,5	66,6	60,8	67,6	74,75

Quelle: Magistrat der Stadt Wien, Angaben in Prozent.

Wählerströme

Die SORA Wählerstromanalyse, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigt die Wählerwanderungen ausgehend von der Landtagswahl 2010.

Die **SPÖ** kann bei dieser Wahl 77 Prozent ihrer WählerInnen von 2010 wieder für sich gewinnen.

Mit 33.000 Stimmen erleidet sie den größten Verlust an die FPÖ, gefolgt von 25.000 Stimmen, die an die Nichtwahl verloren gingen. 7.000 ehemalige SPÖ-WählerInnen haben sich diesmal für die Grünen entschieden, 5.000 für die sonstigen Parteien von 2010 und je 4.000 für ÖVP und Neos.

Zugewinne kann die SPÖ mit 27.000 Stimmen vor allem von ehemaligen NichtwählerInnen erzielen. 16.000 Stimmen kommen von den Grünen, 12.000 von der FPÖ, 11.000 von der ÖVP und 4.000 von den Sonstigen von 2010

Die **FPÖ** kann 87 Prozent ihrer WählerInnen von 2010 erneut mobilisieren.

Den stärksten Zugewinn erzielt sie mit 33.000 Stimmen von der SPÖ gefolgt von 29.000 ehemaligen NichtwählerInnen. Weitere 17.000 Stimmen kommen von der ÖVP, 9.000 von den Sonstigen von 2010.

Nennenswerte Verluste erleidet die FPÖ mit 12.000 Stimmen vor allem an die SPÖ. 4.000 ehemalige FPÖ-WählerInnen haben sich diesmal für die ÖVP entschieden, ebensoviele sind diesmal nicht zur Wahl gegangen, 3.000 stimmten für die Neos.

Die **ÖVP** mobilisiert diesmal nur etwas mehr als die Hälfte (52 Prozent) ihrer WählerInnen erneut.

Sie verliert mit 19.000 Stimmen fast jede/n fünfte/n WählerIn an die Neos. 11.000 ÖVP-WählerInnen von 2010 haben diesmal SPÖ gewählt, je 2.000 Stimmen gingen an die Grünen und die Nichtwahl verloren.

Nennenswerte Zugewinne erzielt die ÖVP mit 9.000 Stimmen von ehemaligen NichtwählerInnen und je 4.000 Stimmen von SPÖ und FPÖ. 2.000 Stimmen kommen von den Grünen.

Die **Grünen** können bei dieser Wahl rund sechs von zehn (61 Prozent) WählerInnen von 2010 erneut überzeugen.

Sie gewinnen 25.000 Stimmen von Erst- bzw. ehemaligen NichtwählerInnen hinzu. 7.000 Stimmen kommen von der SPÖ, 3.000 von den sonstigen Parteien von 2010 und 2.000 von der ÖVP.

Verluste erleiden die Grünen mit 16.000 Stimmen an die SPÖ und mit 11.000 an die NEOS. Weitere 7.000 ehemalige Grün-WählerInnen sind diesmal nicht zur Wahl gegangen, 2.000 Stimmen gingen an die ÖVP verloren.

Die **NEOS** treten erstmals bei einer Wiener Landtags- und Gemeinderatswahl an. Ihre Wählerschaft setzt sich wie folgt zusammen: 19.000 Stimmen kommen von der ÖVP, 11.000 von den Grünen, 10.000 von Erst- und NichtwählerInnen, je 4.000 von SPÖ und den Sonstigen von 2010 und 3.000 von der FPÖ.

Die Listen WWW - Wir Wollen Wahlfreiheit, Wien anders (ANDAS) und Gemeinsam für Wien (GfW) werden in der Wählerstromanalyse unter „**Sonstige**“ zusammengefasst. Sie erhielten 11.000 Stimmen von ehemaligen NichtwählerInnen, 5.000 von der SPÖ, 2.000 von den Sonstigen von 2010 und je 1.000 von Grünen und FPÖ.

Basierend auf dem vorläufigen Ergebnis inkl. Wahlkarten-Prognose

Wählerstromanalyse Gemeinderatswahl Wien (absolut, in 1.000 Stimmen)							
	SPÖ 2015	FPÖ 2015	ÖVP 2015	Grüne 2015	Neos 2015	Sonstige 2015	Nichtw. 2015
SPÖ 2010	257	33	4	7	4	5	25
FPÖ 2010	12	169	4	1	3	1	4
ÖVP 2010	11	17	55	2	19	0	2
Grüne 2010	16	1	2	58	11	1	7
Sonstige 2010	4	9	1	3	4	2	1
Nichtw. 2010	27	29	9	25	10	11	275
Summe 2015	328	257	76	97	51	20	314

Beispiel: Von den SPÖ-WählerInnen der Gemeinderatswahl Wien 2010 haben 257.000 wieder SPÖ gewählt, 33.000 haben die FPÖ gewählt, usw.

Wählerstromanalyse Gemeinderatswahl Wien (Zeilenprozent)								
	SPÖ 2015	FPÖ 2015	ÖVP 2015	Grüne 2015	Neos 2015	Sonstige 2015	Nichtw. 2015	Summe 2010
SPÖ 2010	77%	10%	1%	2%	1%	1%	7%	100%
FPÖ 2010	6%	87%	2%	1%	2%	1%	2%	100%
ÖVP 2010	10%	16%	52%	1%	18%	0%	2%	100%
Grüne 2010	17%	1%	2%	61%	11%	1%	7%	100%
Sonstige 2010	17%	35%	6%	14%	16%	9%	4%	100%
Nichtw. 2010	7%	8%	2%	7%	3%	3%	71%	100%

Nur zeilenweise lesen – Beispiel: Von den SPÖ-WählerInnen der Gemeinderatswahl Wien 2010 haben 77 Prozent wieder SPÖ gewählt, 10 Prozent haben die FPÖ gewählt, usw.

Wählerstromanalyse Gemeinderatswahl Wien (Spaltenprozent)							
	SPÖ 2015	FPÖ 2015	ÖVP 2015	Grüne 2015	Neos 2015	Sonstige 2015	Nichtw. 2015
SPÖ 2010	79%	13%	6%	7%	8%	23%	8%
FPÖ 2010	4%	66%	5%	1%	6%	6%	1%
ÖVP 2010	3%	7%	72%	2%	37%	1%	1%
Grüne 2010	5%	0%	3%	60%	21%	4%	2%
Sonstige 2010	1%	3%	2%	3%	8%	11%	0%
Nichtw. 2010	8%	11%	12%	26%	20%	55%	88%
Summe 2015	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Nur spaltenweise lesen – Beispiel: Die SPÖ-WählerInnen der Gemeinderatswahl Wien 2015 kommen zu 79 Prozent von der SPÖ, zu 4 Prozent von der FPÖ, usw..

Wer hat wen gewählt?

Bei der Gemeinderatswahl 2015 gab es nur eine geringe Geschlechterkluft im Wahlverhalten. Nur die SPÖ konnte etwas stärker Frauen von sich überzeugen. Der bei früheren Wahlen zu beobachtende starke Überhang der FPÖ unter jungen Männern zeigt sich bei dieser Wahl nicht.

Nach dem Alter zeigen sich die stärksten Unterschiede bei Grünen, NEOS und ÖVP. Während die ÖVP bei den Ab-60-Jährigen mit 14 Prozent etwa doppelt so stark abschnitt wie bei den Unter-30-Jährigen, verhält es sich bei den beiden anderen Parteien umgekehrt: Die Grünen kamen in der jüngsten Alterstgruppe auf 20 Prozent der Stimmen (NEOS: 11 Prozent) gegenüber 4 Prozent (NEOS: 2 Prozent) unter Ab-60-Jährigen.

Weniger ausgeprägt sind die Unterschiede nach Alter bei SPÖ und FPÖ, wobei beide Parteien unter Älteren besser abschnitten. Dabei konnte die SPÖ stärker ältere Frauen, die FPÖ ältere Männer für sich gewinnen.

Wahlverhalten in ausgewählten Gruppen					
	Männer	Frauen	bis 29-Jährige	30- bis 59-Jährige	60 und älter
SPÖ	37	42	35	39	45
FPÖ	32	30	24	32	35
ÖVP	10	9	6	9	14
Grüne	11	12	20	12	4
NEOS	8	5	11	6	2

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus

Unter ArbeiterInnen war bei dieser Wahl die FPÖ die mit Abstand stärkste Partei, sie kam auf über 50 Prozent der Stimmen. Alle anderen Parteien lagen in der – zahlenmäßig deutlich größeren – Gruppe der Angestellten besser. Unter Selbständigen lagen ÖVP, Grüne und NEOS über ihrem Gesamtergebnis, die SPÖ bekam überdurchschnittlich viele Stimmen von öffentlich Bediensteten. Sie konnte auch unter PensionistInnen mehr Stimmen gewinnen, das gleiche gilt für die FPÖ.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus				
	ArbeiterInnen	Angestellte	Selbständige	PensionistInnen
SPÖ	31	36	36	46
FPÖ	53	32	22	34
ÖVP	4	7	13	14
Grüne	3	14	18	4
NEOS	4	8	10	2

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Wahlverhalten nach formaler Bildung

Die Unterscheidung nach formaler Bildung zeigt, dass die SPÖ bei PflichtschulabsolventInnen und die FPÖ bei Personen mit Lehrabschluss mit je 44 Prozent am besten lagen. Grüne und NEOS erhielten überdurchschnittlich viele Stimmen von WählerInnen mit Universitätsabschluss, auch die ÖVP wurde von formal höher gebildeten Personen etwas öfter gewählt.

Wahlverhalten nach formaler Bildung					
	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura	Universität
SPÖ	44	38	40	40	37
FPÖ	38	44	34	23	13
ÖVP	6	8	11	12	13
Grüne	7	5	8	17	22
NEOS	4	4	4	6	13

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Punktuelle Unterschiede zeigten sich im Wahlverhalten nach dem Migrationshintergrund (hier definiert als: Befragter oder zumindest ein Elternteil ist im Ausland geboren). Während Befragte mit Migrationshintergrund überdurchschnittlich oft die SPÖ und die Grünen wählten, stimmten Personen ohne Migrationshintergrund stärker für die FPÖ.

Auch der Wohnort Gemeindebau zeigt Unterschiede: Personen, die in einem Gemeindebau wohnen, wählten zu 47 Prozent die FPÖ, sie war hier stärkste Partei. ÖVP, Grüne und NEOS fanden hier praktisch keine Unterstützung.

Wahlverhalten nach Migrationshintergrund und Wohnform		
	Migrationshintergrund	Wohnform Gemeindebau
SPÖ	45	42
FPÖ	24	47
ÖVP	6	3
Grüne	16	5
NEOS	6	3

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Bewertung der Lebensqualität in Wien

Zwei Drittel der WienerInnen sind der Meinung, dass die Stadt sehr lebenswert ist, 27 Prozent sagen allerdings, dass Wien stark an Lebensqualität verloren habe. Damit hat sich die Wahrnehmung des Status quo gegenüber 2010 etwas verschlechtert: Damals meinten 78 Prozent, dass Wien eine sehr lebenswerte Stadt sei.

Personen, die eine Abnahme der Lebensqualität beklagen, stimmten zu drei Viertel für die FPÖ. Personen, die Wien für sehr lebenswert halten, wählten hingegen vor allem SPÖ und etwas stärker die Grünen.

Wahlverhalten nach Lebensqualität Wien			
	Wien ist eine sehr lebenswerte Stadt	Wien hat viel Lebensqualität verloren	unentschieden/keine Angabe
SPÖ	51	12	19
FPÖ	13	76	42
ÖVP	10	7	16
Grüne	16	1	7
NEOS	7	3	9

„Wie würden Sie die Lebenssituation in Wien generell beurteilen?“

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Zufriedenheit mit Stadt- und Bundesregierung

Mit der Zusammenarbeit zwischen SPÖ und Grünen in der Stadtregierung ist eine Mehrheit von 54 Prozent sehr oder eher zufrieden. Besonders positiv beurteilten WählerInnen der SPÖ und der Grünen „ihre“ Koalition, sie sind zu je 90 Prozent sehr oder eher zufrieden.

Demgegenüber wird die Bundesregierung nur von SPÖ-WählerInnen positiv beurteilt, eine Mehrheit steht ihr kritisch gegenüber, vor allem WählerInnen der FPÖ und der NEOS.

Zufriedenheit mit Stadt- und Bundesregierung		
	mit der Arbeit der Stadtregierung...	mit der Arbeit der Bundesregierung...
sehr zufrieden	13	4
eher zufrieden	41	29
eher nicht zufrieden	28	42
gar nicht zufrieden	16	22

„Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Wiener Stadtregierung?“

„Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Bundesregierung?“

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Themen im Wahlkampf

65 Prozent der befragten WienerInnen gaben an, dass sie im Wahlkampf sehr häufig über „Flüchtlinge und Asyl“ diskutiert haben. Dieses Thema prägte damit mit großem Abstand vor Wirtschaft und Arbeitsplätzen und Sicherheit und Kriminalität die Diskussionen in der Bevölkerung.

Auch nach Parteien waren Flüchtlinge und Asyl jeweils das dominierende Thema. Daneben beschäftigten sich die WählerInnen u.a. mit Bildung und Schule, Sicherheit und Kriminalität und Verkehr.

Stark diskutierte Themen im Wahlkampf						
	Gesamt	SPÖ	FPÖ	ÖVP	Grüne	NEOS
Sicherheit und Kriminalität	33	22	54	35	17	12
Bildung und Schule	30	29	24	34	44	43
Verkehr	25	18	31	42	24	27
Wohnen und Mieten	29	25	36	24	28	28
Flüchtlinge und Asyl	65	58	81	59	66	58
Wirtschaft und Arbeitsplätze	33	28	40	39	27	38
Kosten des täglichen Lebens	31	24	44	29	18	21
Gesundheit und Pflege	25	24	26	33	15	12

„Haben Sie im Wahlkampf über folgende Themen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht diskutiert?“ „sehr diskutiert“; in Prozent der WählerInnen bzw. der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen.

Lesebeispiel: Von den SPÖ-WählerInnen bei der Gemeinderatswahl 2015 gaben 33 Prozent an, über das Thema „Sicherheit und Kriminalität“ im Wahlkampf sehr häufig diskutiert zu haben.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Politische Emotionen

53 Prozent der Befragten legen Zuversicht in die Politik, die Lebensqualität in Wien sichern zu können. Gleichzeitig sind aber 35 Prozent in dieser Frage besorgt und 8 Prozent verärgert. Zuversichtlich äußerten sich dabei vor allem SPÖ- und Grün-AnhängerInnen, während unter den FPÖ-WählerInnen 60 Prozent besorgt und 16 Prozent verärgert sind.

Beim Thema Arbeitsmarkt steigt der Anteil der Besorgten/Verärgerten auf zwei Drittel, nur 28 Prozent sind zuversichtlich, dass die Politik die anstehenden Herausforderungen bewältigen kann. Ebenso kritisch sehen die Befragten das Thema Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. Hier sind nur 27 Prozent zuversichtlich, dass die Politik dieses Thema positiv meistern kann, eine Mehrheit von 48 Prozent ist besorgt, 20 Prozent auch verärgert. Mit 43 Prozent besonders verbreitet ist der Ärger unter FPÖ-WählerInnen.

Dass die Politik das Zusammenleben in Wien gut gestalten kann, das glauben demgegenüber rund 45 Prozent. Erneut sind vor allem FPÖ- und mit etwas Abstand NEOS-WählerInnen besorgter bzw. verärgert.

Politische Emotionen – Gefühle hinsichtlich der Fähigkeit der Politik, die...			
	Zuversicht	Sorge	Ärger
die Lebensqualität in Wien zu gewährleisten	53	35	8
die Herausforderungen am Arbeitsmarkt zu bewältigen	28	51	13
die Herausforderungen bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen zu bewältigen	27	48	20
das Zusammenleben aller WienerInnen gut zu gestalten	45	38	11

„Welches Gefühl haben Sie in Bezug darauf, dass die Politik den folgenden Themen gewachsen ist - Zuversicht, Sorge oder Ärger?“; Angaben in Prozent, Rest auf 100=weder noch und keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Unterschiede im Wahlverhalten wurden besonders beim Flüchtlings-Thema deutlich: Personen, die sich zuversichtlich zeigten, wählten vor allem die SPÖ, die hier eine absolute Mehrheit erreicht hätte. Besorgte und Verärgerte stimmten hingegen vor allem für die FPÖ. Dieses Bild zieht sich auch durch die anderen abgefragten Politikbereiche.

Wahlverhalten nach Gefühlen zur Bewältigung der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen					
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	Grüne	NEOS
Zuversichtliche	58	6	8	20	5
Besorgte	37	33	11	9	8
Verärgerte	14	67	8	6	3

„Welches Gefühl haben Sie in Bezug darauf, dass die Politik den folgenden Themen gewachsen ist? Zuversicht, Sorge oder Ärger? ... die Herausforderungen bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen zu bewältigen“; Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Weitere Wahlmotive

Wichtige Wahlmotive für AnhängerInnen der SPÖ waren die bisherige Arbeit, der Spitzenkandidat und die Vorschläge der Partei für die Zukunft. FPÖ-WählerInnen überzeugten ebenso der Spitzenkandidat und die Zukunftspläne sowie die Vorschläge zum Thema Flüchtlinge. Bei ÖVP, Grünen und NEOS waren die SpitzenkandidatInnen deutlich weniger wichtig, die Parteien punkteten vor allem mit ihren Konzepten für die Zukunft. Sieben von zehn Grün-WählerInnen bescheinigten der Partei auch die bisher beste Arbeit.

Wahlmotive					
	SPÖ	FPÖ	ÖVP	Grüne	NEOS
hat den besten/die beste Spitzenkandidaten/in	91	94	64	67	66
hat die besten Vorschläge für die Zukunft Wiens	87	90	80	86	87
hat bisher die beste Arbeit geleistet	93	68	54	69	31
hat die besten Vorschläge zum Thema Flüchtlinge	81	92	68	73	37

„Welche Partei ...?“

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen.

Lesebeispiel: Von den SPÖ-WählerInnen bei der Wiener Gemeinderatswahl 2015 gaben 91 Prozent an, dass die SPÖ den besten Spitzenkandidaten hatte.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=2.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Bürgermeister/in und Koalition

Direkt danach gefragt, wer für die nächsten fünf Jahre Bürgermeister/in sein soll, nannten 54 Prozent der Befragten Michael Häupl. Dahinter folgte Heinz-Christian Strache, der allerdings fast ausschließlich von FPÖ-WählerInnen genannt wurde. Alle weiteren KandidatInnen blieben im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Bürgermeister/in					
	gesamt	SPÖ	FPÖ	ÖVP	Grüne
Michael Häupl	54	97	6	33	68
Heinz-Christian Strache	29	0	88	5	0
Manfred Juraczka	5	0	0	52	0
Maria Vassilakou	3	1	0	0	27
Beate Meinl-Reisinger	3	0	0	3	1

„Wer soll Ihrer Ansicht nach in den kommenden 5 Jahren Bürgermeister oder Bürgermeisterin von Wien sein?“
Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen.

Lesebeispiel: Von den SPÖ-WählerInnen bei der Wiener Gemeinderatswahl 2015 gaben 97 Prozent an, dass Michael Häupl der nächste Bürgermeister sein soll. Die NEOS können aufgrund zu kleiner Fallzahl nicht ausgewiesen werden.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.045, Feldzeit 7. bis 11. Oktober 2015, Wahlberechtigte zur Gemeinderatswahl Wien 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr und Jaksch & Partner.

Die beliebteste Koalition war mit 36 Prozent Nennungen eine Zusammenarbeit von SPÖ und Grünen, zwei Drittel der SPÖ- und 81 Prozent der Grün-Wähler nannten diese Koalition. 19 Prozent der Befragten gaben eine rot-blaue Wunschkoalition an, unter FPÖ-WählerInnen waren es 49 Prozent, unter den SPÖ-WählerInnen hingegen nur 5 Prozent.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl betrug 74,75 Prozent. Das sind um 7,1 Prozentpunkte mehr als bei der Gemeinderatswahl vor fünf Jahren.

Zwischen unterschiedlichen soziodemographischen Gruppen fällt auf, dass ältere Personen seltener zur Wahl gegangen sind, zwischen Männern und Frauen gab es kaum Unterschiede. Personen mit formal höheren Abschlüssen haben ebenfalls etwas häufiger an der Wahl teilgenommen.

Angaben zur Methodik

Die SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF beruht auf 2.045 telefonischen Interviews im Zeitraum von 7. bis 11. Oktober 2015 (Durchführung der Interviews: ipr – Umfrageforschung Dr. Richard Költringer und Jaksch & Partner). Die Stichprobe beruht auf Zufallsauswahl.

Die Daten wurden soziodemographisch (nach Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerb) sowie nach der Hochrechnung von 18.08 Uhr am Wahltag gewichtet. Aufgrund von Stichprobenschwankung, Gewichtung und Rundungen sind geringe Abweichungen der Wahltagsbefragung vom endgültigen Wahlergebnis möglich.

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt +/- 2,2 Prozentpunkte. Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8 Prozentpunkte. Die Stichprobengrößen der ausgewerteten Untergruppen werden in den Grafiken zur Wahltagsbefragung vollständig dokumentiert (s. www.sora.at bzw. www.strategieanalysen.at).